

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Mehr Zeit für gute Schulleitung = Mehr Zeit für gute Schule“ – unter diesem Motto haben sich heute über 200 schulische Führungskräfte hier im ConventGarten in Rendsburg versammelt. Der große Zulauf an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeugt von der Stärke und Bedeutung Ihres Verbandes und zeigt auf, dass der Schulleiterverband bei der Themenstellung und Auswahl der Referenten – wieder einmal – richtig gelegen hat.

Auch wegen der langjährigen guten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen dem Schulleiterverband Schleswig-Holstein und dem IQSH freue ich mich sehr, heute das Grußwort übernehmen zu dürfen und Ihnen für diesen Kongress die herzlichen Grüße des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und insbesondere auch meines Direktors, Herrn Dr. Riecke-Baulecke, überbringen zu dürfen.

Das Motto, das Sie in diesem Jahr dem Kongress vorangestellt haben, ist in meinen Augen fast schon so etwas wie eine „Binsenweisheit“, die schon seit Jahren die Diskussion zu der Frage, wie Schule besser werden kann, begleitet. So heißt es zum Beispiel in den Kieler Thesen, die anlässlich des 1. Kieler Schulleitungssymposiums im Jahr 2004 von einer Reihe von Institutionen und Verbänden – unter anderem auch dem Schulleiterverband Schleswig-Holstein – verabschiedet wurde, unter der Überschrift „Schulleiterinnen und Schulleiter – Schlüssel zum Erfolg“:

„Die Wirksamkeit einer Organisation ist maßgeblich von der Professionalität des Managements abhängig. Schulleiterinnen und Schulleiter sind Führungskräfte, die maßgebliche Verantwortung für den Erfolg von Bildungs- und Erziehungsprozessen an der Schule tragen. Für Ihre Aufgaben brauchen Schulleiterinnen und Schulleiter angemessene Leitungszeit und die Befugnisse als Dienstvorgesetzte. Eigener Unterricht ist keine typische Aufgabe des Schulmanagements.“

Wie Sie dem Zitat entnehmen können, ist eine angemessene Leitungszeit eine wichtige Voraussetzung, um Ihre Aufgaben als Schulleiterin und Schulleiter wahrnehmen zu können. Ohne Zeit sind Sie nicht in der Lage, alles andere, was auch angesprochen wurde und heute noch in den Vorträgen zur Sprache kommen wird, zu tun.

Aber ausreichende Leitungszeit ist nicht die einzige Vorbedingung für ein gelingendes Schulmanagement. Im Kern kommt es nicht nur darauf an, mehr Zeit zu haben, sondern diese auch möglichst gut für die Weiterentwicklung der Organisation Schule einzusetzen.

Aus meiner Sicht sind insbesondere zwei Dinge anzusprechen, die über den zeitlichen Aspekt hinausgehen und zu beachten sind:

1. Zum einen muss im Kontext von Schule immer wieder über das Maß und den Umfang von Gestaltungsmöglichkeiten für das Schulmanagement gesprochen werden.
2. Zum anderen geht es aber auch um die Frage, wie Sie persönlich an Ihren Schulen mit Ihrer Zeit umgehen. Das ist die Frage, die (wie Sie sich vorstellen können) mich als Fortbildner besonders interessiert.

Seit einigen Jahrzehnten wissen wir, dass die Übernahme einer Führungsaufgabe wie der der Schulleitung der Aufnahme eines neuen Berufes mehr oder weniger gleichkommt.

Dies mag früher, als noch nicht so viele Anforderungen auf Schulleiterinnen und Schulleiter eingestürzt sind, noch anders gewesen sein. Da konnte man noch eher mit den Aufgaben wachsen, zumal in Zeiten, wo Führung als Primus inter pares gedacht wurde und man bei einem solchen Verständnis letztthin nur im Rahmen der Kollegialverantwortung für das Gelingen von Schule gerade stehen musste. Heute bedarf es der Vorbereitung auf Führungsaufgaben, ähnlich, wie ein Handwerker sein Handwerk zu erlernen hat.

Das klingt auch heute noch, im Jahre 2009, etwas hart und hat teilweise den Nimbus, dass Führungskräfte etwa lernen sollten, wie sie andere am besten ausnutzen und über den Tisch ziehen könnten.

Doch genau dies ist eben nicht gemeint! Führen und Leiten heißt, Verantwortung für Menschen und Aufgaben zu übernehmen. Und genau dies tun Sie als Schulleiterin und Schulleiter: Sie übernehmen die Verantwortung für Ihre Schule und alle Menschen, die an dieser Schule zu tun haben. Und dass heißt auch, dass Sie im Bereich der Personalführung mit Mitteln der Manipulation wenig Erfolg haben werden.

Aus meiner Sicht ist es daher heute wichtiger denn je geworden, die Leitung einer Schule als eine ganz eigene Aufgabe zu betrachten: Mit entsprechender Leitungszeit, mit ausreichenden Gestaltungsmöglichkeiten und auch mit guten Vorbereitungsmöglichkeiten auf das neue Amt. Ich hoffe, dass wir Ihnen als IQSH unter anderem mit dem Masterstudiengang für Schulmanagement und Qualitätsentwicklung, mit den neuen System zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben und mit allen anderen Fortbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten auf diesem Weg ein wenig behilflich sein können.

Ich wünsche nun Ihnen allen einen guten und erfolgreichen Kongress hier in Rendsburg und für Ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute: Wir, das IQSH, sind gerne für Sie da.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.